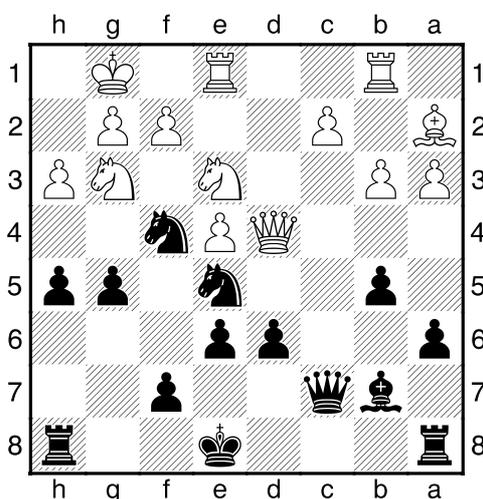


Guter Start für die Kieler SG in die DSOL-Saison 2022 – Ein Sieg und zwei Unentschieden

Die Kieler SG nimmt bereits zum dritten Mal an der DSOL teil. Insofern könnte man sagen, wir gehören zu den alten Hasen. Dennoch ist in dieser Saison einiges neu. Zum einen starten wir erstmals mit 3 Teams (in den ersten beiden Saisons waren wir nur mit einem Team vertreten), so dass viele neue Spieler mit am Start sind, die sich erst einmal mit dem Format zurechtfinden müssen. Auch die Zoomkonferenz im Anschluss an den Wettkämpfen, in denen die Partien analysiert werden, wurde neu eingeführt. Zum ersten Mal steht auch ein KSG-Team an der Spitze der Tabelle. Da in der Gruppe B in der 7. Liga die KSG III als einzige Mannschaft gewinnen konnte, führt sie die Tabelle direkt nach dem ersten Spieltag auf dem ersten Platz an.

Die dritte Mannschaft trat dabei in der Besetzung mit Max, Matthias, Hagen und Philip gegen die SF Königsbronn II an, die im Schachverband Württemberg im Bezirk Ostalb organisiert sind. Unsere Mannschaft ist nur schwer auszurechnen, da sich drei Spieler noch keine DWZ erspielt haben. Matthias konnte mit einem feinen Stellungsgefühl und mit den richtigen taktischen Schlägen zur richtigen Zeit den ersten Punkt einfahren und war auch bei der Spielanalyse recht zufrieden mit seiner Partie.



Nach 23. Dxd4 kommt der erste taktische Schlag mit Sxh3! Die Stellung von Weiss bricht in der Folge schnell auseinander.

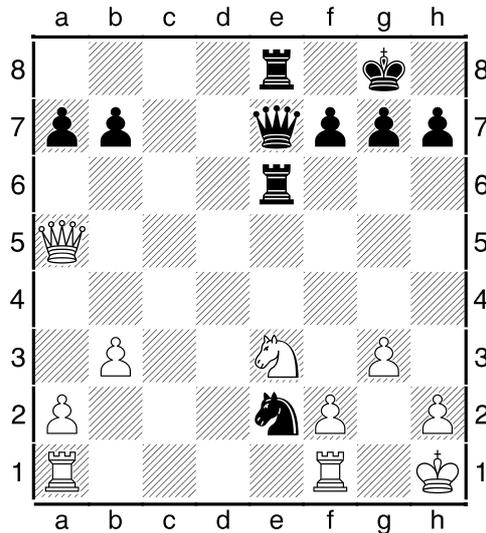
Bei Max lief es nicht ganz so souverän. Eigentlich gut aus der Eröffnung gekommen, befand er sich nach einem Misslick in einer unklaren Stellung wieder. Sehr fair, dass er nach einem Fehzug des Gegners die Zugrücknahme gewährt hat. Schließlich kippte die Stellung: Nachdem sich der Königsbronner Spieler einen verbundenen Freibauer erspielt hatte, schien sich eine Niederlage anzubahnen. Die Schlussphase führte jedoch wieder zu einer 180-Grad-Wendung: Unnötigerweise verlor der Gegenspieler seinen parieentscheidenden Bauern und auch das anschließende Bauernendspiel war mit vielen fragwürdigen Zügen gespickt und Max ließ sich nicht mehr die Butter vom Brot nehmen, wandelte einen Bauern zur Dame um und gewann nach nervenaufreibenden 73 Zügen die Partie.

Hagen kam vorteilhaft aus einem Schlagabtausch im Mittelfeld heraus. Während alle seine Figuren aktives Spiel hatten, galt für die Figuren der Gegnerin die abgewandelte Weisheit: Springer **und** Läufer am Rande bringen... (ihr wisst schon). Schließlich konnte die Qualität gewonnen werden und in der Folge hatte er sogar einen Mehrturm und damit den Sieg in der Tasche. 3-0 Zwischenstand und damit war der Mannschaftskampf bereits gewonnen. Philip gewährte den Königsbronnern (unfreiwillig) den Ehrenpunkt. Seine Königsstellung geriet mächtig unter Beschuss und aus dem

Angriffsscharmützel ging er mit zwei Minusbauern heraus. Endstand 3-1 also gegen die Schachfreunde aus Königsbronn und damit wie oben bereits erwähnt den Platz an der Sonne erobert, der hoffentlich nicht so schnell wieder abgegeben wird.

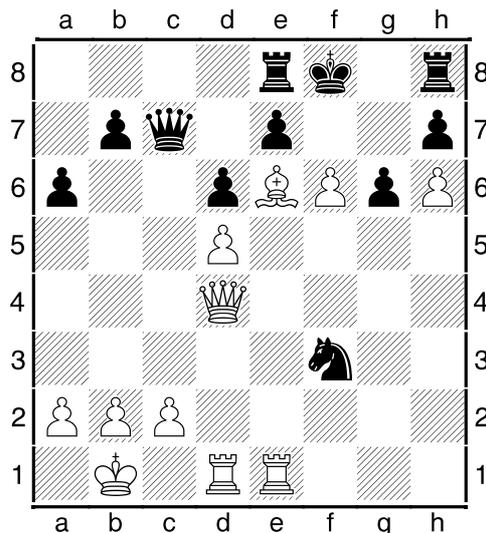
Am gleichen Tag trat die erste Mannschaft der Kieler SG ebenfalls gegen eine württembergische Mannschaft an und zwar gegen SC Leinfelden aus der Nähe von Stuttgart.

Hier kam Marco leider nicht so gut aus der Eröffnung heraus, der Gegner nahm die Stellung unter Dauerbeschuss und nach einer Verdrippingelung auf der e-Linie kam dann der taktische k.o.-Schlag:



23. Springer von c4 nach e3 sollte die Stellung halten, aber auf Txe3 mit anschließendem De4+ war das Matt nicht mehr zu verhindern. Schade, beim nächsten Mal läuft es bestimmt wieder besser.

Nachdem Matthew alle Angriffsversuche seines Gegners abwehren konnte, steuerte er den ersten halben Punkt zu diesem Mannschaftskampf bei. Hans-Adolf konnte ein, zwei zu defensive Züge seines Gegners eiskalt ausnutzen und konnte die schwarze Königsstellung so stark unter Beschuss setzen, dass diese auseinanderfiel. Auch hier ein kleines taktisches Schmankerl:



Schwarz erfreute sich vielleicht mit 24. ... Sxf3 an der Springergabel, aber der Schuss ging nach hinten los: 25. fxe7+ Kxe7 26. Dg7+ Kd8 27. Df6+ De7 28. Dxf3 und aus die Maus! (und später die Partie)

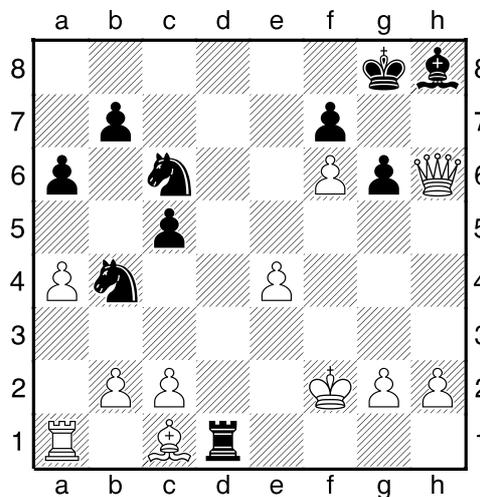
Manfred konnte dann einen weiteren halben Punkt mit einem hart verteidigtem Remis in einem Läuferendspiel mit Minusbauern beisteuern. Und so endete der Mannschaftskampf wie schon häufig in den letzten beiden DSOL-Jahren mit einem gerechten 2-2. Gefühlt ist unser Team der Rekordhalter bei diesem Mannschaftsergebnis :-).

Am Freitag griff dann die zweite Mannschaft ins DSOL-Geschehen ein. Gegner war hier die Jugendtruppe vom HSG Stralsund. Auf der Homepage ist zu lesen, dass diese bereits mehrmals in Kiel beim Kieler Woche Turnier zu Gast war und dort auch bereits mächtig abräumen konnte. Vielleicht sieht man den einen oder anderen ja auch mal bei unserem Kieler Open, welches dieses Jahr vom 30. Juli bis zum 5. August 2022 stattfinden wird (ich bin da ganz optimistisch und schreibe bewusst **wird** :-). Der Verein wurde auch bei SchachdeutschlandTV im DSOL-Stream mit GM Siebrecht vorgestellt (Stream vom 3.2.2022 ab ca. 2 h 32 min.).

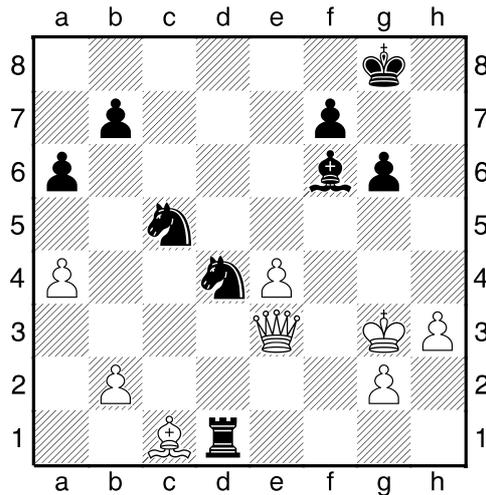
Der Mannschaftskampf selbst war ein Wechselbad der Gefühle. Anton konnte zwar recht früh einen Bauern gewinnen, dies ging jedoch zu Lasten der eigenen Figurenentwicklung und er musste sich einigen Angriffen auf seine Königsstellung erwehren. Nachdem dies einigermaßen gelungen war und ich mich schon auf ein Remis in einem Turm+Läufer-Endspiel eingestellt hatte, übersah Anton dann doch noch eine kleine Falle des Gegners, die zum Verlust des Läufers und der Partie führten.

Als ich zwischendurch auf die Partie von Max geschaut hatte, schwante mir übles. Die Königsstellung drohte aufgerissen zu werden und es war nur eine Frage der Zeit, bis ich das Zwischenergebnis von 2-0 für Stralsund erwartete. Um so überraschter war ich, als es plötzlich 1-1 hiess. Was war passiert? In der Nachanalyse wurde klar, dass der Gegner seinen Angriff nicht genau ausgeführt hatte und plötzlich taten sich einige taktische Gegenangriffe auf mit vielen Fallen, in die der Gegner dann auch hineintappte.

Hier eine Kostprobe:

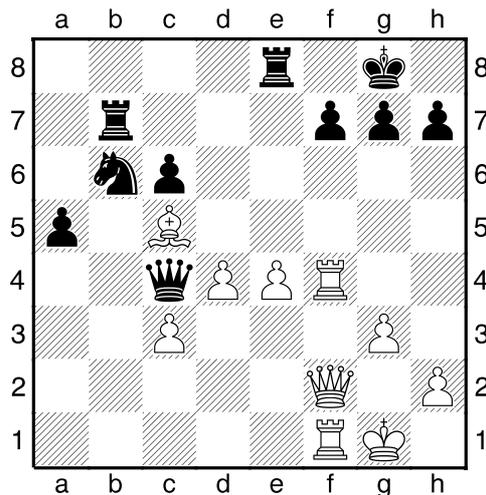


27. Kf2 (Schwarz hatte zuvor tapfer seine Dame auf d1 gegen einen Turm geopfert, Schwarz dirigiert in der Folge seine Leichtfiguren als "Fallensteller") Lxf6 28. Ta3 Se5 29. h3 Sxc2 30. Tc3 Sd4 31. Txc5? Sd3! 32. Kg3 Sxc5 33. De3



33. ... Txc1! 34. e5? Sf5+! und die Dame teilt das leidensvolle Schicksal ihrer Offiziere.

Auferstanden aus Ruinen und so konnte ich etwas beruhigter meine eigene Partie fortsetzen, in der ich Schritt für Schritt meine Stellung verbessern konnte und dann zum entscheidenden Doppelangriff ansetzte:



25. d5! mit der undankbaren Wahl, den Springer auf b6 zu verlieren oder einen Einschlag auf f7 zuzulassen. Schwarz entschied sich für f6.

Als letzter kämpfte noch Peter an Brett 1 um Ausgleich, der seinem Motto treu blieb und gleich von Anfang an versuchte, die Lage möglichst unübersichtlich zu gestalten. Er geriet zum Schluss dabei aber so extrem in Zeitnot, dass er seine Stellung nicht mehr ausreichend verteidigen konnte und aufgeben musste.

Insgesamt also ein glückliches 2-2 und wir wünschen den Stralsundern weiterhin ein glückliches Händchen und viel Erfolg in ihrer Nachwuchsarbeit.

Die nächsten Wettkämpfe finden wie folgt statt:

Am Donnerstag, den 17. Februar 2022 spielt die Kieler SG ab 19.30 Uhr gegen den Tabellenführer SV Bergwinkel I aus Hessen (liegt nördlich von Frankfurt/M.).

Die Kieler SG II kriegt es am 18. Februar 2022 mit dem SK Rinteln II (in der Nähe von Bad Oeynhausen in NRW gelegen) zu tun.

Und die Kieler SG III tritt zuvor am 17. Februar 2022 gegen den SG Löhne I (ebenfalls bei Bad Oeynhausen gelegen) an.

Zuschauer können die Partien jeweils bequem auf der DSOL-Homepage mitverfolgen. Alle Partien sind auf der Turnierseite zu finden: www.dsol.schachbund.de

Wer Interesse am analysieren der Partien über Zoom hat (ab 21.30 Uhr), kann sich gerne vorab per E-Mail bei mir melden. Ich stelle dann den Zugangslink zur Verfügung.

René Werner